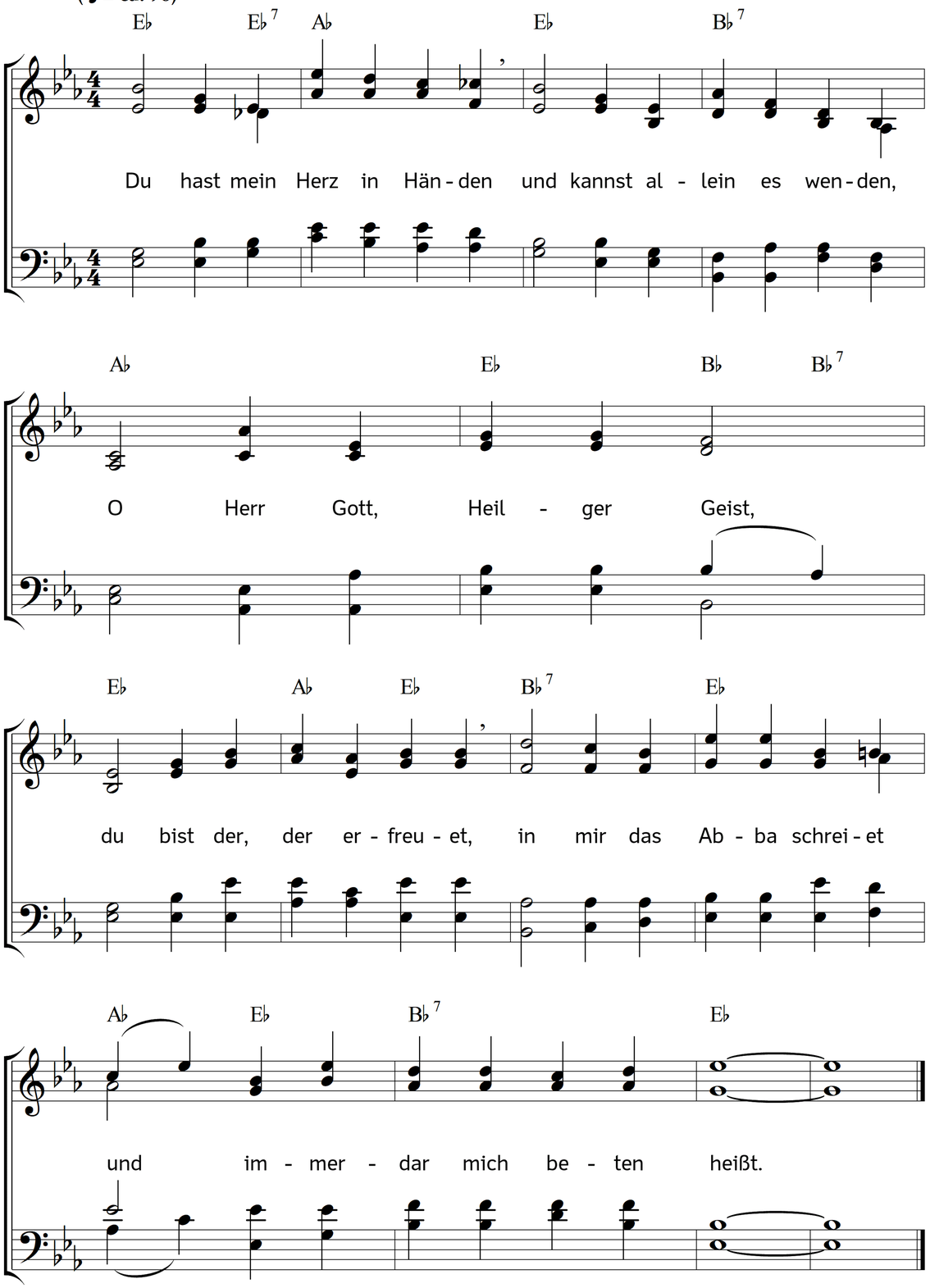
BITTE UM DIE GNADE RECHT ZU BETEN

(♩ = ca. 96)



2. Ich wollte gern auch eben
nach deinem Willen leben
und beten nach Gebühr.
So ist dir doch hingegen
mein großes Unvermögen
viel besser selbst bekannt, als mir.

3. Ich kann nicht gläubig beten
noch vor den Vater treten
in Hoffnung und Demut,
aus Lieb und Kindestreue,
aus Andacht, Buß und Reue,
wo das nicht deine Hilfe tut.

4. Ich kann zu keiner Stunde
von ganzem Herzensgrunde
versöhnt, ohn Heuchelei
hier mein Gebet ablegen,
auch die Geduld nicht hegen,
wo du nicht wirkest stets dabei.

5. Und will in meinen Leide
ich haben Trost und Freude,
will ich, mein Aufenthalt,
dir eine Lust erwecken
und meine Feinde schrecken,
so muss ich beten oft und bald.

6. Damit kann ich aufschließen
den Himmel, und Gott grüßen,
auch zu mir selbst herziehn.
Das ist die Himmelsleiter,
ja mein Gewehr und Schleuder,
davor der Satan pflegt zu fliehn.

7. Darum, du Geist der Gnaden,
sei von mir eingeladen,
nimm dich des Schwachen an.
Mein Seufzen, Beten, Singen
lass nur aus dir entspringen
und tu selbst das, was ich nicht kann.

8. Vergib mir alle Sünden,
lass mein Gebet sich gründen
auf die Barmherzigkeit,
Allmacht und Wahrheit Gottes,
auch mich frei sein des Spottes,
der falschen Betern ist bereit.

9. Lass es zu deinen Ehren
und deinem selbst Begehren
stets eingerichtet sein.
In meines Jesu Namen
sei, was ich bitte, Amen;
auf sein Verdienst bitt ich allein.

Text: Ludämilia Elisabeth von Schwarzburg-Rudolstadt. Musik: Johannes Thomas Rüegg.
Copyright © 2020 Johannes Thomas Rüegg. Quelle: www.christmysong.com/2135/